

# Nach 440 Jahren erstmals eine Frau an der Spitze

Dr. Dorothea Blume ist die neue Leiterin des Verdener Domgymnasiums

**VERDEN** • Nun ist sie da. Ein Dreivierteljahr nach der Pensionierung von Detlev Lehmann ist die Stelle des Schulleiters am Verdener Domgymnasium wieder besetzt. Seit Montag ist Dr. Dorothea Blume im Amt. Mit ihr steht erstmals in der 440-jährigen Geschichte der Schule eine Frau an der Spitze.

Wobei: Das mit der weiblichen Führungskraft möchte sie gar nicht so hoch gehängt wissen. Die Aufmerksamkeit stehe wohl in engem Zusammenhang mit der Altehrwürdigkeit ihrer neuen Wirkungsstätte, vermutet sie. „Wenn eine Schule nur 50 Jahre alt ist, kräht kein Hahn danach“, sagt Dorothea Blume mit einem Schmunzeln.

Auch als alleinige Leiterin sieht sich die gebürtige Westfalin nicht. Sicher müsse am Ende einer die Entscheidungen treffen. Insgesamt betrachte sie die Führung einer Schule aber als Teamarbeit, sagt sie mit Blick auf ihren ständigen Vertreter Michael Spöring, der das Dog in den zurückliegenden Monaten kommissarisch leitete.

Die Mittfünfzigerin Blume ist Lehrerin für Latein und Französisch. Ihr Promotionsstudium absolvierte sie in Göttingen, ihr Referendariat in Lüneburg. Von dort ging es Ende der 90er-Jahre zum ersten Mal nach Verden an das Domgymnasium, damals als Vertretungslehrerin.

Von der Aller zog Blume an die Wümme, nach Rotenburg. Sie unterrichtete am Ratsgymnasium, war dort später als Koordinatorin für die Mittelstufe tätig. Im November 2015 wechselte die Pädagogin an das Gymnasium am Markt nach Achim. Dort war sie bis Ende der vergangenen Woche ständige Vertreterin von Schulleiter Dirk Stelling. Und nun also ist sie angekommen am Dog mit seinen knapp 1 300 Schülern und etwa 120 Mitarbeitern.

Ein großer Sprung. Doch



**Arbeit im Team:** Dr. Dorothea Blume ist die neue Leiterin des Verdener Domgymnasiums, Michael Spöring fungiert als ihr ständiger Vertreter. • Foto: Preuß

wer Dorothea Blume zuhört, merkt, dass es ihr nicht bang ist vor der neuen Herausforderung. Im Gegenteil. Die Jahrhunderte alte Geschichte des Domgymnasiums und, dass es so breit aufgestellt ist, bildeten gerade den Reiz der Schule, betont sie. Diese Vielfalt zu erhalten, werde sicher einen Schwerpunkt ihrer künftigen Arbeit bilden. Dorothea Blume schwärmt.

Von den Sprachen, die die Jugendlichen am Dog erlernen können. Von den Ziegen, die die Schule hält, und dem Wein, den sie anbaut. Und von den vielen Musikgruppen und Konzerten. „Das ist etwas, worauf ich mich jetzt schon freue.“

„Es sind lange Traditionen hier“, weiß sie und stellt gleichzeitig fest: „Aber wir müssen das tun, was 2018 ge-

fordert ist.“ Für sie bedeutet das, eine gute gymnasiale Bildung auf moderne Weise weiterzugeben und dabei möglichst vielen Schülern möglichst gerecht zu werden. Trotz aller Digitalisierung hat sich in den zurückliegenden 440 Jahren eines nicht geändert: der Anspruch, jungen Menschen dabei zu helfen, denken und sich ausdrücken zu können. • kp



Amtseinführung der neuen Schulleiterin am Verdener Domgymnasium (vorn v.l.): Dieter Meyer, Andrea Wacker, Dr. Dorothea Blume und Peter Bohlmann; (hinten v.l.): Theske Voige, Patrizia Reinecke, Michael Spöring und Stefan Weinreich. ■ Foto: Koy

# Eine Einführung mit Spitzen

## Dorothea Blume Schulleiterin am Domgymnasium / Viel Beifall für Spöring

Von Volkmar Koy

**VERDEN** ■ „Das lange Warten hat endlich ein Ende.“ Mit diesen Worten begann der Dezent der Landesschulbehörde, Stefan Weinreich, seine Ausführungen zur Amtseinführung der neuen Schulleiterin des Verdener Domgymnasiums, Dr. Dorothea Blume, gestern Nachmittag in der Aula der Schule. Angesichts der Tatsache, dass Michael Spöring die Leitung rund ein dreiviertel Jahr kommissarisch übernommen hatte, waren höchst bemerkenswerte Zwischentöne nicht zu überhören.

Diesen Eindruck vermittelte auch Weinreich, der Spöring in den höchsten Tönen lobte: „Sie haben die Schule am Laufen gehalten. Alles ist reibungslos abgelaufen.“ Die Folge war fast nicht enden wollender Beifall unter den Zuschauern, darunter nahezu das komplette Kollegium des Gymnasiums. Dorothea Blume mache nun einen gro-

ßen Sprung von Achim nach Verden (sie war in der Stadt im Nordkreis stellvertretende Schulleiterin am Gymnasium am Markt, Anm. d. Red.). Er sei überzeugt, so Weinreich, dass Blume die Schule in eine gute Zukunft führen werde. Die Vielfalt des Domgymnasiums zu erhalten, sei dabei eine ihrer Hauptaufgaben.

Von einer sehr professionellen Führung Spörings während der Vakanz nach der Verabschiedung von Detlev Lehmann sprach auch der Vertreter des Schulträgers, Landrat Peter Bohlmann. Der Landkreis habe zahlreiche Berührungspunkte mit den Gymnasien. Den Wechsel von G8 zu G9 bei den Abiturjahrgängen bezeichnete Bohlmann als eine der größten Herausforderungen wie auch die Raumbedarfe dazu. Die Lage des Domgymnasiums mitten in der Stadt Verden mache diesen Umstand noch ein bisschen schwieriger.

Die Vorsitzende des Schulle-

ternrates, Andrea Wacker, bot Dorothea Blume eine konstruktive Zusammenarbeit an. „Man kann nur so stark sein wie die Gesellschaft, die hinter Ihnen steht“, sagte Wacker in Richtung der neuen Schulleiterin und überreichte symbolträchtig eine Schultüte mit allerlei wichtigen und nahrhaften Utensilien, darunter auch einen „Leitfaden“.

Als Schülervereinerinnen ergriffen Theske Voige und Patrizia Reinecke das Wort. Das harmonische Miteinander in der Schule befanden beide als wichtiges Signal. Dann sei auch eine „schöne Schulzeit“ gewährleistet. Es sei demokratischer Brauch, einer neuen Regierung in der Regel 100 Tage Eingewöhnungszeit zu geben, sagte der Vorsitzende des Personrates, Christian Bode. Um dann hinzuzufügen: „Viele von uns hätten uns Michael Spöring als neuen Schulleiter gewünscht.“ Nun aber seien

gute Nerven gefragt. Bode weiter: „Alle werden ihren Beitrag dazu leisten.“

Nach den Grußworten von Dieter Meyer als Vertreter der Ehemaligen und Pastor Marco Stenzel ließ Dorothea Blume ihre Antrittsrede folgen. Der Umstand, eine über 400 Jahre alte Schule zu leiten, flöße ihr Respekt ein. Sie habe bereits sehr gut organisierte Abläufe vorgefunden. Und bei den Abi-Prüfungen habe sie in viele entspannte Gesichter geblickt. Das zeuge von einer sehr guten Arbeit, so die Schulleiterin. „Wir brauchen aber auch solide Grundlagen, um die Schüler zu Spitzenleistungen zu motivieren.“ Ihre Aufgabe dabei könnte die eines Trainers sein.

Die Amtseinführung wurde im Übrigen vom Großen Chor des Gymnasiums unter der Leitung von Dietrich Steincke und dem Kammerchor, verantwortlich Vanessa Galli, musikalisch gestaltet.